

Merkblatt zur Drohnenaufzucht für die instrumentelle Besamung

Voraussetzung zur Besamung: Viel Drohnen (ca 20 Stck/Weisel)

1. in gewünschter Abstammung
2. zum vorgesehenen Besamungstermin im richtigen Alter
3. in voller Reproduktionsfähigkeit

zu 1. - Das A und O erfolgreicher Drohnenaufzucht ist ein Überfluß an Eiweißnahrung. Die Drohnenmadenaufzucht hat einen mehrfach höheren Eiweißbedarf als Arbeiterinnen-Brut, deshalb die vorgesehenen Drohnenvölker üppig mit Pollen versorgen.

- Zucht s t i m m u n g" im Volk (stark, eng) ist Voraussetzung für das Anlegen von Drohnenbrut der mindestens zweijährigen Königin.

-

zu 2. - **45 bis 42 Tage vor dem Besamungstermin** (6 Wochen) wird eine ausgebaute , aus drei Teilstücken bestehende., 1 mal bebrütete Drohnenwabe ins Brutnest eingehängt und für ein zügiges Bestiften gesorgt (evtl. sperren der Weisel in eine Wabentasche).

- Kontrolle der Wabe nach 3 Tagen (Kennzeichnen der Wabe).

- Jetzt müssen konsequent andere Drohnenbrutstadien im Volk vermieden werden. In kritischen Zeiten kommt es bei Anwesenheit jüngerer Drohnenbrut immer zur Vernachlässigung der für die Besamung bestimmten älteren Drohnenbrut. Der Gedanke, durch einen zweiten jüngeren Brutsatz **im gleichen Volk** eine Drohnenreserve schaffen zu wollen, führt also in der Praxis genau zum Gegenteil

- Bis zur Verdeckelung ist auf eine ständig fließende Futterquelle zu achten (neben Nektar müssen genügend Pollenvorräte vorhanden sein).

Vorsicht: Bei Stoßtrachten kann es zum Abtreiben der Drohnen und Ausräumen der Drohnenbrutstadien kommen, deshalb die Drohnenaufzucht immer unter "kontrollierbaren" Bedingungen (am Haus, im Garten) durchführen.

- Nach der Verdeckelung werden Teilstücke der Drohnenwaben aus mehreren Drohnenvölkern in einen starken, drohnenfreien, weisellosen Ableger oder Volk zusammengestellt. **Das Absperrgitter nicht vergessen**, um Zuflug fremder Drohnen zu verhindern.

- Schlupf der Drohnen nach **24 Tagen** ab Stift.
45 Tage - 24 Tage = **21 Tage** vor dem Besamungstermin beginnt der Schlupf der Drohnen

- Falls bei der Bestiftung das "zügige Bestiften" nicht gewährleistet war, kann eine altermäßige Klassierung noch beim Schlupf erfolgen. Im drohnenfreien Volk mit Absperrgitter läßt man die Drohnen 3 Tage lang schlüpfen, entnimmt dann die Drohnenwaben und läßt sie in einem anderen Volk auslaufen.

zu 3. **Pflege der altersmäßig genau definiert geschlüpften Drohnen** -

- Die Pflege der Drohnen bis zur Geschlechtsreife erfolgt in einem weiselosen Volk oder Ableger mit allen Arbeiterinnen-Brutstadien und vielen Ammenbienen. Offene Brut regt den Pflgetrieb auch für die geschlüpften Drohnen an, deshalb immer wieder offene Brutwaben bis zur Besamung einhängen.
- regelmäßige, tägliche Flüssigfütterung (bevorzugt Honig auch bei Tracht) in kleinen Mengen ist Bedingung für eine gute Versorgung der Drohnen. Wenn Futter in die geschlüpften Drohnenwaben eingetragen wird ist eine weitere Versorgungsmöglichkeit für die Drohnen gegeben. Sie werden von Ammenbienen gefüttert und können selbst aus den großen Zellen Futter aufnehmen. Futter aus Arbeiterinnenzellen ist für Drohnen aufgrund ihrer Kopfgröße schwer zu erreichen.
- Maximale Drohnenmenge für ein Pflegevolk sind 2 Drohnenwaben.
- hinter Absperrgittern!!! - hinter Abspergittern!!!

Zuflug fremder Drohnen macht die instrumentelle Besamung sinnlos und für den Züchter wertlos.

- Die Futtermversorgung und der Ammenbienenbesatz **bis zum Tag des Besamungstermins** entscheiden über die "Stülpfähigkeit", d. h. Spermalieferung der Drohnen. Ein "hungriger" Drohn verliert seine "Zuchtkondition".

Geschlüpfte Drohnen benötigen intensive Futtermversorgung und Pflege

Nicht vergessen bis zum Tag der Besamung: Prüfen, ob offene Brut die Pflegeintensität durch Ammenbienen sichert und tägliches abendliches flüssiges Zufüttern, auch bei Tracht, bringen Sicherheit bei der Reproduktionsfähigkeit der Drohnen.

Am Besamunstag erleben wir die "**Stunde der Wahrheit** " über geleistete zuverlässige Arbeit!

- Die Drohnenvölker sollten separat aufgestellt werden.
- Vor der Besamung müssen die Drohnen fliegen. Das befördert die Spermareifung und befreit sie von der hohen Kotbelastung.

Folgende Vorgehensweise:

Variante 1: Am Abend, nach Einstellung des Bienenfluges (18.00 -19.00 Uhr) werden alle Fluglöcher verschlossen.

Auch die Gitterböden müssen verschlossen werden.

Auch bei Völkern in der Nachbarschaft.

Danach entfernt man den Beutendeckel des Drohnpflegevolkes und lässt die Drohnen fliegen. Nach 10 - 20 Minuten kehren sie zurück.

Günstig ist ein mehrmaliges Fliegen ab der zweiten Lebenswoche. Dadurch entsteht ein "Trainingseffekt" und sie fliegen auch bei nicht so idealer Witterung.

Am besten: noch einen Abend vor der Besamung.

Variante 2:

Ab der 2. Lebenswoche die Drohnen in Vollieren fliegen lassen. Bewegung befördert die Geschlechtsreife (Reifungsflüge).

Vorteil: kein Drohnenverlust durch Verflug.

Info: Titera, Dol, Tschechien.

Variante 3: Drohnen unmittelbar nach dem Schlupf auf der Wabe je nach Herkunft mit verschiedenen Farben zeichnen. Freier Flug der Drohnen ist möglich, weil die Abstammung bekannt ist. Ein positiver Nebeneffekt ist eine Vitalitätsselektion.

Es ist eine züchterische Notwendigkeit ein Sperma-Gemisch von Drohnen mehrerer Drohnenvölker aufzunehmen. Es kommt sonst zu schnell zu einer Verarmung an Genen, insbesondere der Sex- Allele.

Erreichbar ist dies

- **bei der Aufzucht:** man stellt in einem Volk verdeckelte Drohnenbrut mehrerer Drohnenvölker zusammen (am besten Wabenteile, um eine Überlastung des Pflegevolkes zu vermeiden), und lässt diese 3 Tage lang schlüpfen (siehe Punkt 2.)
oder
- **bei der Spermaaufnahme:** die abfliegenden oder abgefangenen Drohnen mehrerer Völker werden vermischt, z.B. durch Zusammenstellen zu einer Gruppe

Spermaaufnahme: in einem warmen (25 -28 Grad C), sauberen Raum.

- Zur Drohngewinnung ist es sinnvoll an der Beute eine Einrichtung zu schaffen, um den Abflug der Drohnen mengenmäßig kontrollieren zu können. (Loch im Deckel) Bei günstigem Wetter und während der Flugzeit können die Drohnen in einem Flugkäfig über dem Deckelloch gefangen werden.
Bei trübem Wetter und außerhalb der Flugzeit müssen die Drohnen von der Wabe abgesammelt werden.
- Die Drohnen werden in kurzen zeitlichen Abständen in kleinen Mengen (100 bis 150 Stck) in den Besamungsraum gebracht.

Grund: Die Drohnen außerhalb des Volkes verlieren ziemlich schnell an Vitalität und damit an Stülpfähigkeit.

